

Lübeck, 04.11.2025

Anfrage

Bearbeitung: Bianca Szygula (E-Mail: bianca.szygula@luebeck.de Telefon: 122 - 2373)

Anfrage des BM Andreas Müller (Fraktion Linke&GAL), gem. §16 GO, zu: Evidenzbasierte lokale Sicherheitsanalyse

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.11.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:

Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Polizei in Bezug auf eine "Evidenzbasierte lokale Sicherheitsanalyse"?

Wenn ja:

- Gibt es hierzu ein politisches Mandat oder handelt die Stadtverwaltung
 - a) aus eigener Initiative oder
 - b) auf Anfrage einer Polizeibehörde?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?
- Werden Mitarbeiter*innen der Hansestadt Lübeck dazu befragt?
- Welche Informationen werden abgefragt?
- Welche Ziele werden mit der Sicherheitsanalyse verfolgt?
- Sollen die Ergebnisse der Sicherheitsanalyse veröffentlicht werden?

Begründung:

Anlagen:

Ist ELSA interessant für mich?

Sie sind Vertreterin oder Vertreter einer Kommune, des Ordnungsamtes oder Polizeibeamtin oder Polizeibeamter und interessiert daran, ...

- ... Sicherheitsrisiken in Ihrer Kommune stadtteilgenau erfassen zu können?
- ... knappe Ressourcen effizient auf Stadtteile aufteilen zu können?
- ... eine wenig zeitintensive und kostengünstige Sicherheitsanalyse mit Daten durchführen zu können, die größtenteils bereits vorliegen?

Was ist ELSA?

Mit ELSA bietet das BKA

- Ein **kostenfreies** Tool für lokale Sicherheitsanalysen
- **Schnelle & günstige** Anwendung mit minimalen zusätzlichen Kosten
- **Wissenschaftlich fundierte** Analyse & Ergebnisse
- **Lösungsansätze** für den wachsenden Handlungsdruck durch lokale Problemlagen in der urbanen Sicherheit

Download von der BKA-Homepage

Interessierte Behörden können sich hier die Vorlage zur Berechnung für eigene Quartiere sowie die erläuternden Hinweise für die Anwendung herunterladen:

www.bka.de/ELSA



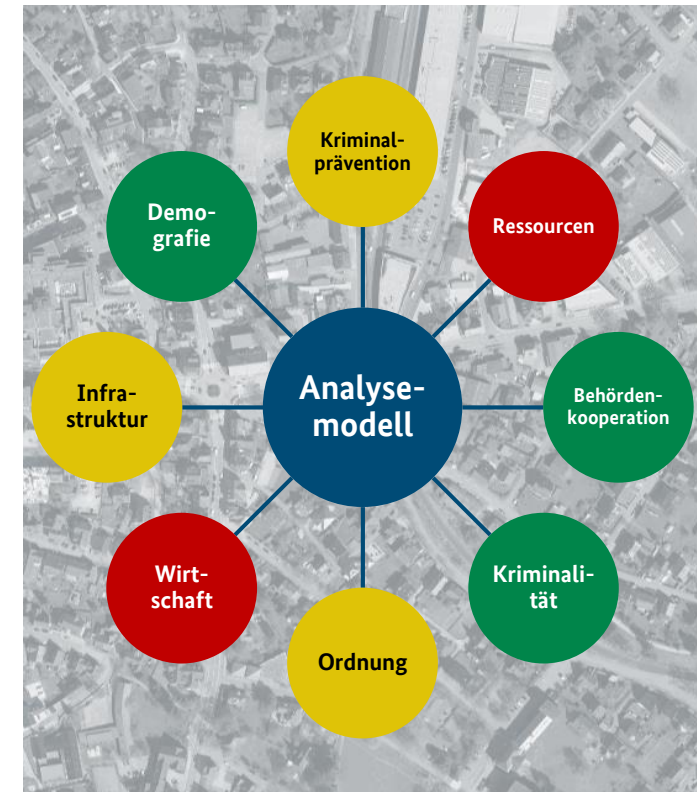
Literaturhinweis

Mayer, Fabian (2021): Datenbasierte Sicherheitsentscheidungen (Kurztitel). In: Bernhard Frevel (Hrsg.): Migration und Sicherheit in der Stadt. Münster: Lit Verlag.

Kontakt

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden

Tel: +49 (0)611/55-0
E-Mail: elsa@bka.bund.de
Internet: www.bka.de



ELSA

Evidenzbasierte lokale Sicherheits- analyse

Was kann ELSA?

Analyse struktureller Risiko- und Schutzfaktoren

Die Sicherheit in Stadtteilen hängt von unterschiedlichen Einflussfaktoren ab. Im Rahmen des Modells werden ca. 40 Indikatoren in acht Themenblöcken (Modulen) betrachtet. Hierzu werden ein Handbuch sowie eine Excel-Tabelle als Handlungsanleitung zur Verfügung gestellt.

Anwenderfreundliche Auswertung

Die einzuspeisenden Daten zu den Modulen werden aus bereits bestehenden Statistiken, Behördenanfragen und leicht durchzuführenden Mitarbeitendenbefragungen entnommen.

Analyseergebnis

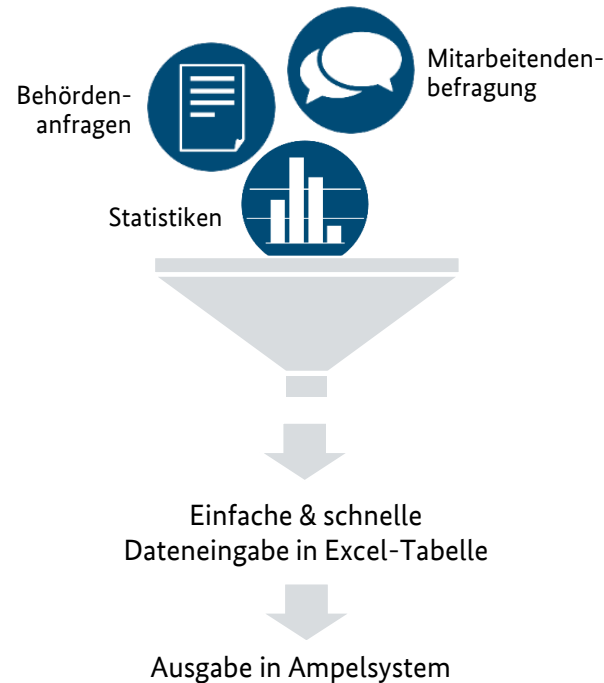
Für jeden Stadtteil wird je Modul eine wissenschaftlich fundierte Risikobestimmung ausgegeben, welche als Entscheidungsgrundlage für kommunale Verwaltung und Polizeibehörden dienen kann.

Adaptive und flexible Anwendung

Das Modell kann an lokale Bedarfe angepasst werden und grundsätzlich in allen deutschen Groß- & Mittelstädten Anwendung finden.

Das Analysemodell

Ausgangsdaten



8 Module

- potentiell problematisch
- neutral
- unproblematisch

ermöglicht

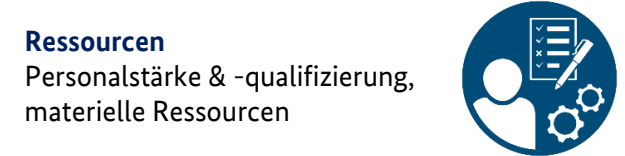
- ✓ Schnelle und valide Zustandsanalyse
- ✓ Vergleichbarkeit durch Einordnung jedes Moduls in jedem Stadtteil
- ✓ Dadurch Priorisierung der Handlungsfelder

Die acht Module



Prävention

Präventionsprojekte & -gremien, Evaluation der Prävention



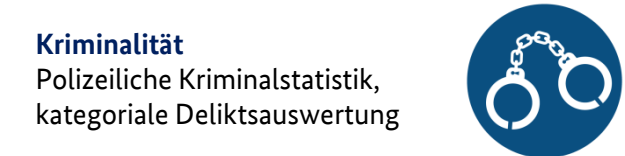
Ressourcen

Personalstärke & -qualifizierung, materielle Ressourcen



Behördenkooperation

Grundlage & Ausmaß der Kooperation



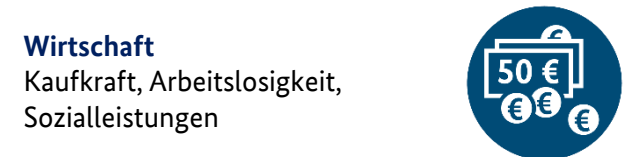
Kriminalität

Polizeiliche Kriminalstatistik, kategoriale Deliktauswertung



Ordnung

Ordnungslage, Sicherheitsgefühl, Störungen im öffentlichen Raum



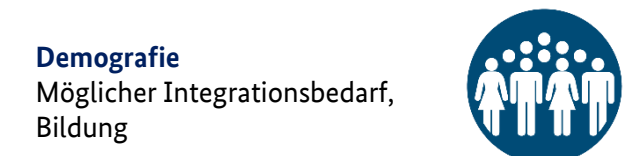
Wirtschaft

Kaufkraft, Arbeitslosigkeit, Sozialleistungen



Infrastruktur

Leerstandsquote, Bevölkerungsdichte, Problemimmobilien



Demografie

Möglicher Integrationsbedarf, Bildung